



Kompetenzen im Projekt VERBAL

(Balzer, Bodensohn & Frey 2002)

Eine Zwischenbilanz vom Herbst 2003

- **Definition „Kompetenz“**

- **Kompetenzgruppen**
 - **Fachkompetenzen**
 - **Sozial- und**
 - **Methodenkompetenzen**
 - **Personale Kompetenzen**

Definition „Kompetenz“

- lateinische Wurzel des Substantivs „competentia“
„Zusammentreffen“ oder *„Zuständigkeit“* , aber auch
„com petere“ = „mit gehen“
- Heute: *„Vermögen, Fähigkeit, Sachverstand oder
Zuständigkeit, Befugnis “* .
Als verwandte Begriffe werden *„Aufnahmefähigkeit,
Tüchtigkeit, Fertigkeit, Eignung und Geschick“*
genannt

(Duden, 1996, S. 420)



Fachkompetenzen

Vorläufige, analytische Auswahl

- Unterrichtsplanung mit Fach- und Theoriebezug
- Planung Lernen
- Durchführung mit Schwerpunkt Methoden
- Durchführung mit Schwerpunkt Soziales



Methodenkompetenzen

- innerhalb eines definierten Sachbereichs denk- und handlungsfähig sein
 - Analysefähigkeit
 - Flexibilität
 - zielorientiertes Handeln
 - Arbeitstechniken
 - Reflexivität

(Frieling, Kauffeld, Grote & Bernard, 2000).



Sozialkompetenzen

- in Kooperation mit anderen eine gestellte Aufgabe verantwortungsvoll lösen
 - Selbstständigkeit
 - Soziale Verantwortung
 - Kooperation
 - Konfliktfähigkeit
 - Kommunikationsfähigkeit
 - Führungsfähigkeit
 - situationsgerechtes Auftreten

(Schuler & Barthelme, 1995)



Personale Kompetenzen

- Die Fähigkeit, sich in der konkreten Handlungssituation von persönlichen Einstellungen, Überzeugungen und Werten leiten zu lassen
(Hülshoff 98)
- Die Fähigkeit, für sich selbst verantwortlich und motiviert zu handeln. Hier hat die moralische Fähigkeit eine wichtige Bedeutung (Balzer&Frey 2002)
- Die individuelle Gestaltung des menschlichen Wesens (Bodensohn 97)

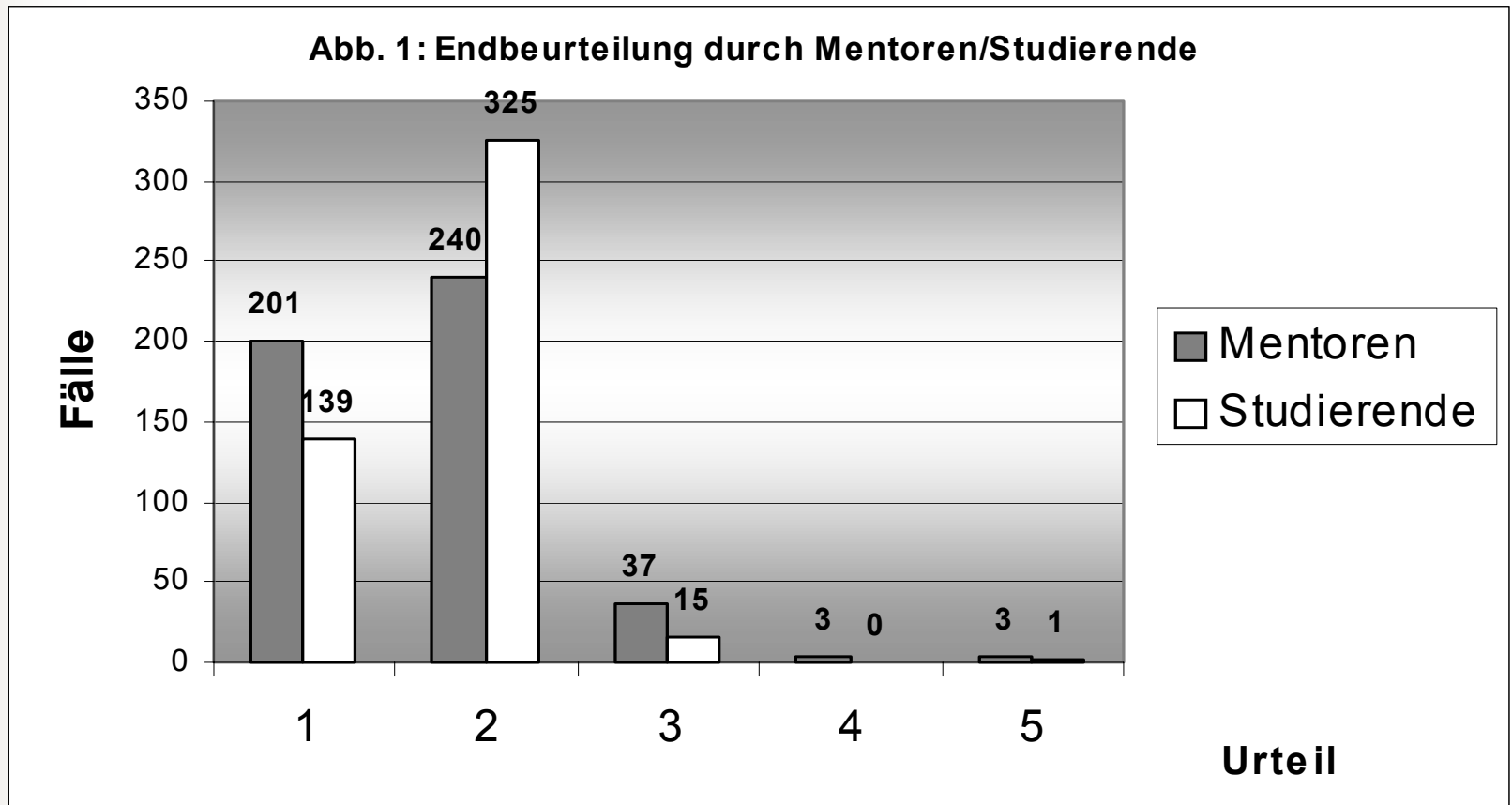


Endbeurteilungen

Aussage 1 zu Abb. 1:

- Die abschließenden Urteile attestieren über alle Praktizierenden hinweg ein überaus erfolgreiches Praktikum.
- Die Selbstbewertung der Studierenden ist in der Betrachtung der einzelnen Bewertungen deutlich kritischer als die der Mentoren.

Endbeurteilungen





Unterschiede Männer / Frauen

Aussage 2 zu Abb. 2:

- Ein Vergleich der Endbewertung zwischen dem ersten und zweiten Blockpraktikum und den Beurteilungen männlicher und weiblicher Praktikanten ist bei diesem Praktikum wegen der großen Ungleichgewichte

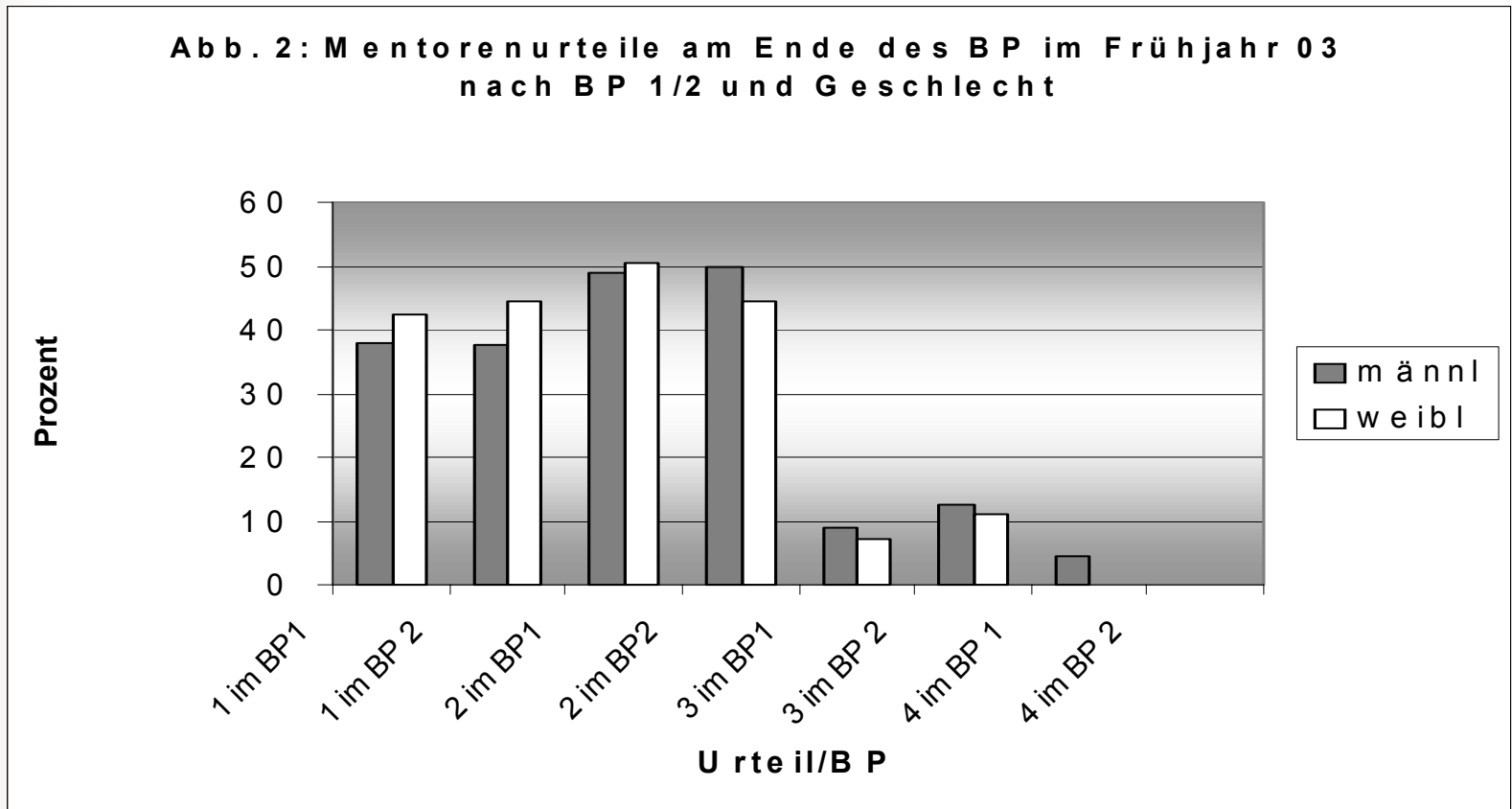
BP1 / 2 (80,7% / 12,6%) und

Männer / Frauen (13,8 / 86,2%)

kaum aussagekräftig.

Urteile nach Geschlecht

Abb. 2: Mentorenrurteile am Ende des BP im Frühjahr 03 nach BP 1/2 und Geschlecht





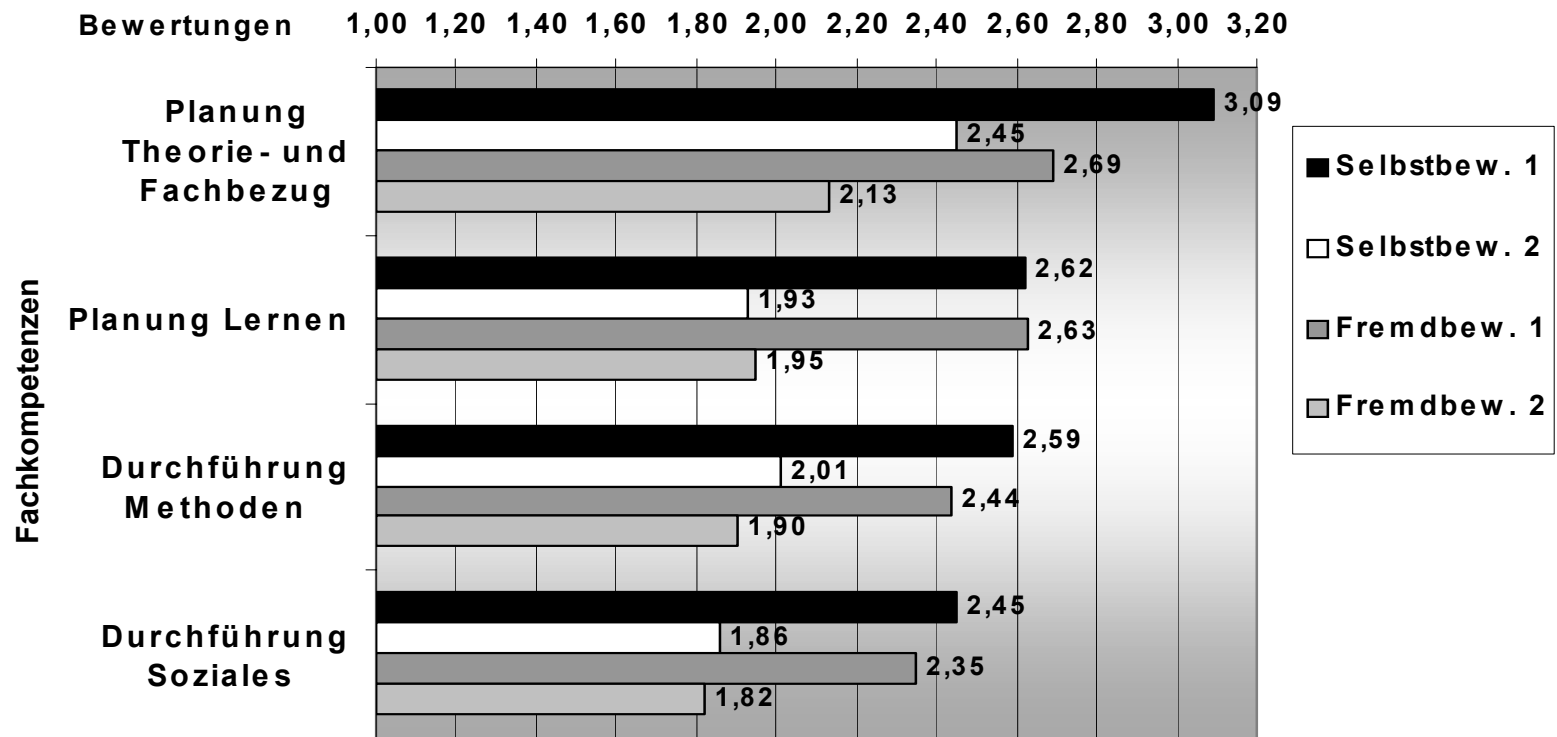
Fachkompetenzen im Vergleich

Aussage 3 zu Abb. 3:

- Zu den Fachkompetenzen
„Unterrichtsplanung mit Theorie- und Fachbezug“
und „Lernplanung“
werden schlechtere Bewertungen abgegeben
als zu denen der
„Durchführung des Unterrichts“.

Fachkompetenzen im Vergleich

Abb. 3: Fachkompetenzen: Selbst- und Fremdbewertungen zu Beginn und Ende des Blockpraktikums Frühjahr 2003





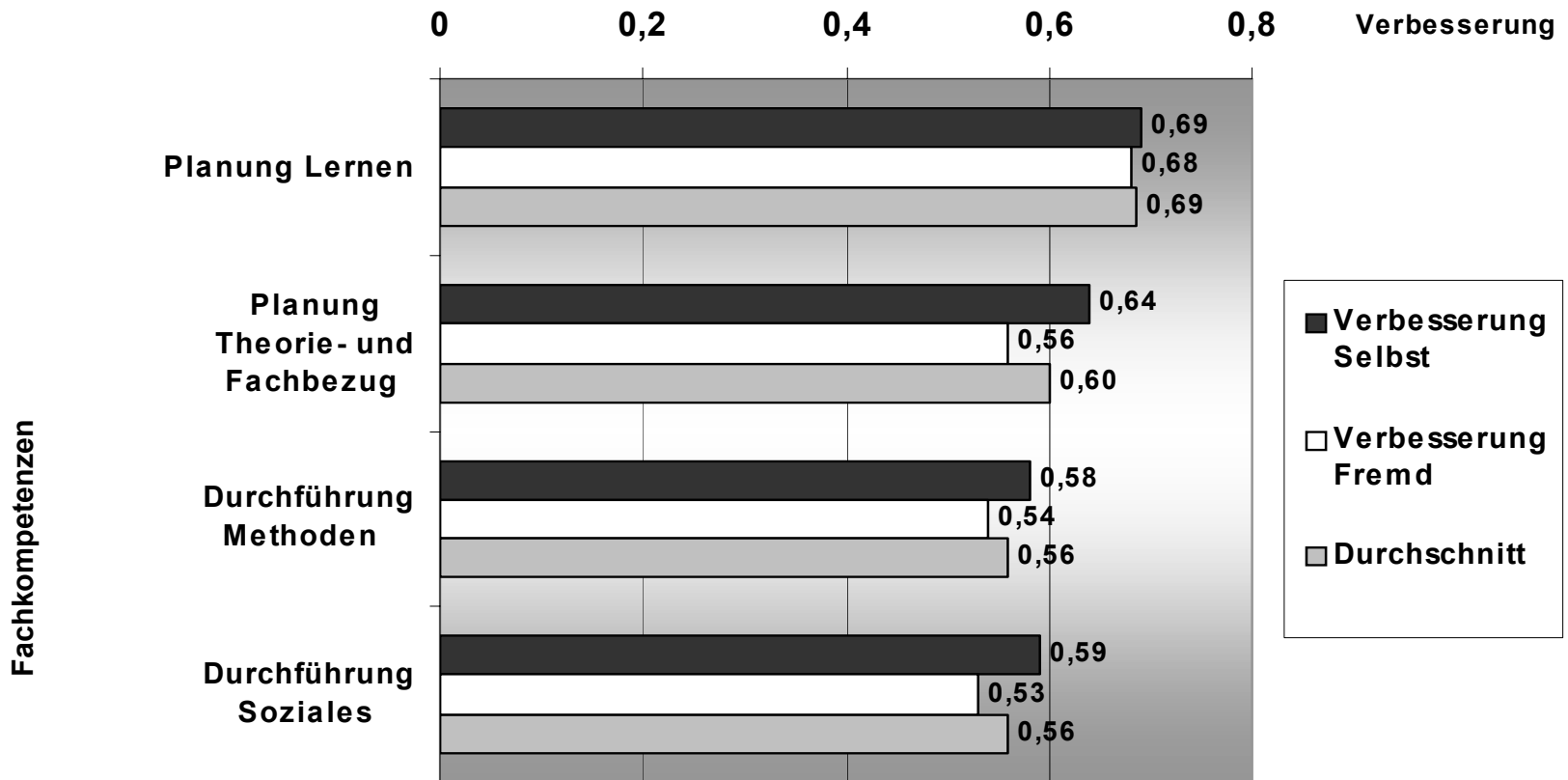
Fachkompetenzen Verbesserungen

Aussage 4 zu Abb. 4:

- Die **Lernplanung** (FK-Rangplatz 3) erfährt die deutlichste Verbesserung, gefolgt von **Unterrichtsplanung: Fach-, Theoriebezug** (FK-Rangplatz 4),
Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Methoden (FK-Rangplatz 2) und
Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Soziales (FK-Rangplatz 1).

Fachkompetenzen Verbesserung

Abb. 4: Fachkompetenzen: Verbesserung der Selbst- und Fremdbewertung im Verlauf des Blockpraktikums Frühjahr 2003





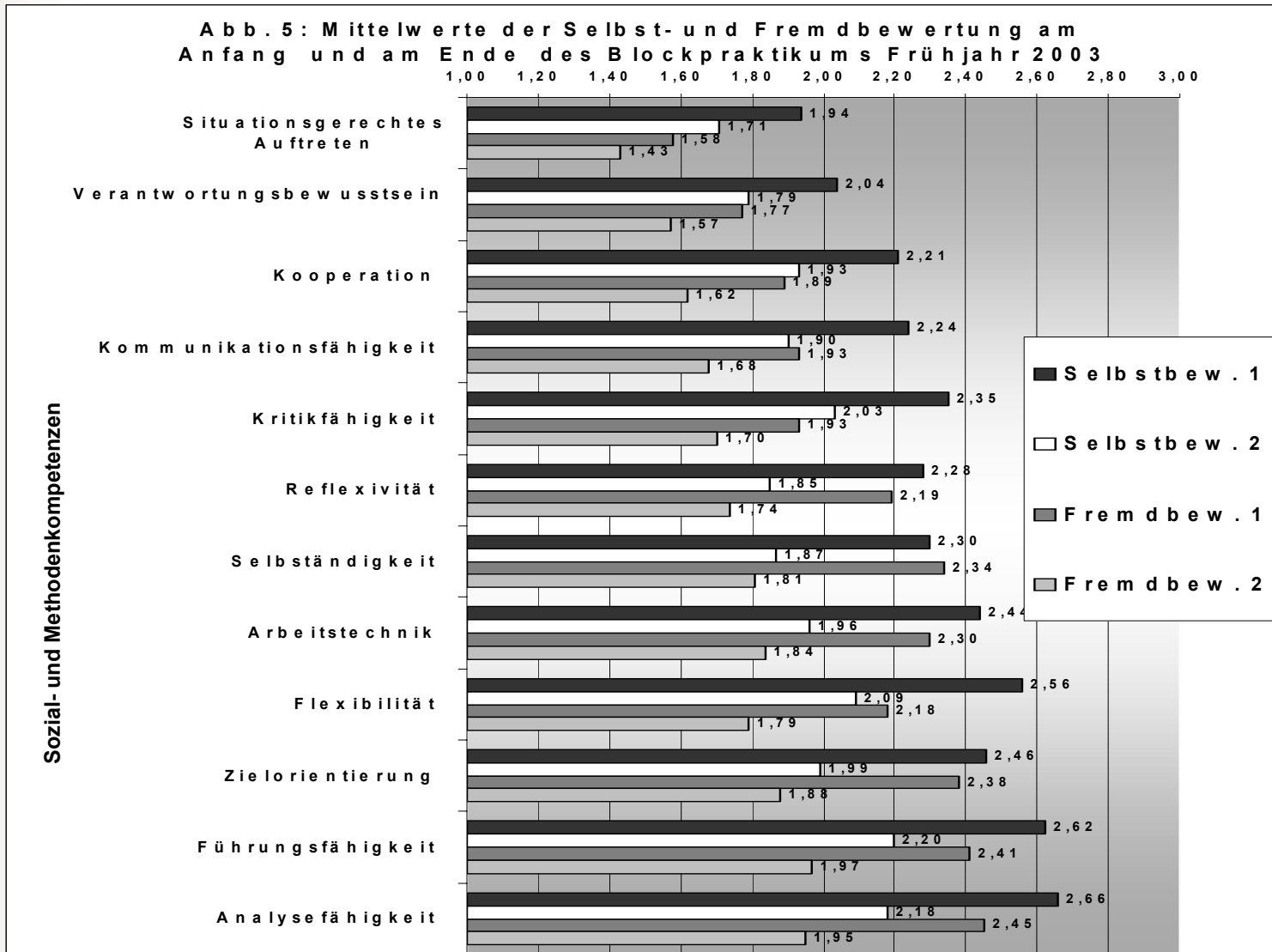
Sozial- und Methodenkompetenzen im Vergleich

Aussage 5 zu Abb. 5:

- Spitzenreiter in den Bewertungen der Sozial- und Methodenkompetenzen sind situationsgerechtes Auftreten, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit und Kooperation.
- Schlusslichter sind Arbeitstechniken, Zielorientierung, Flexibilität, Führungsfähigkeit und Analysefähigkeit.

Sozial- und Methodenkompetenzen im Vergleich

Abb. 5: Mittelwerte der Selbst- und Fremdbewertung am Anfang und am Ende des Blockpraktikums Frühjahr 2003





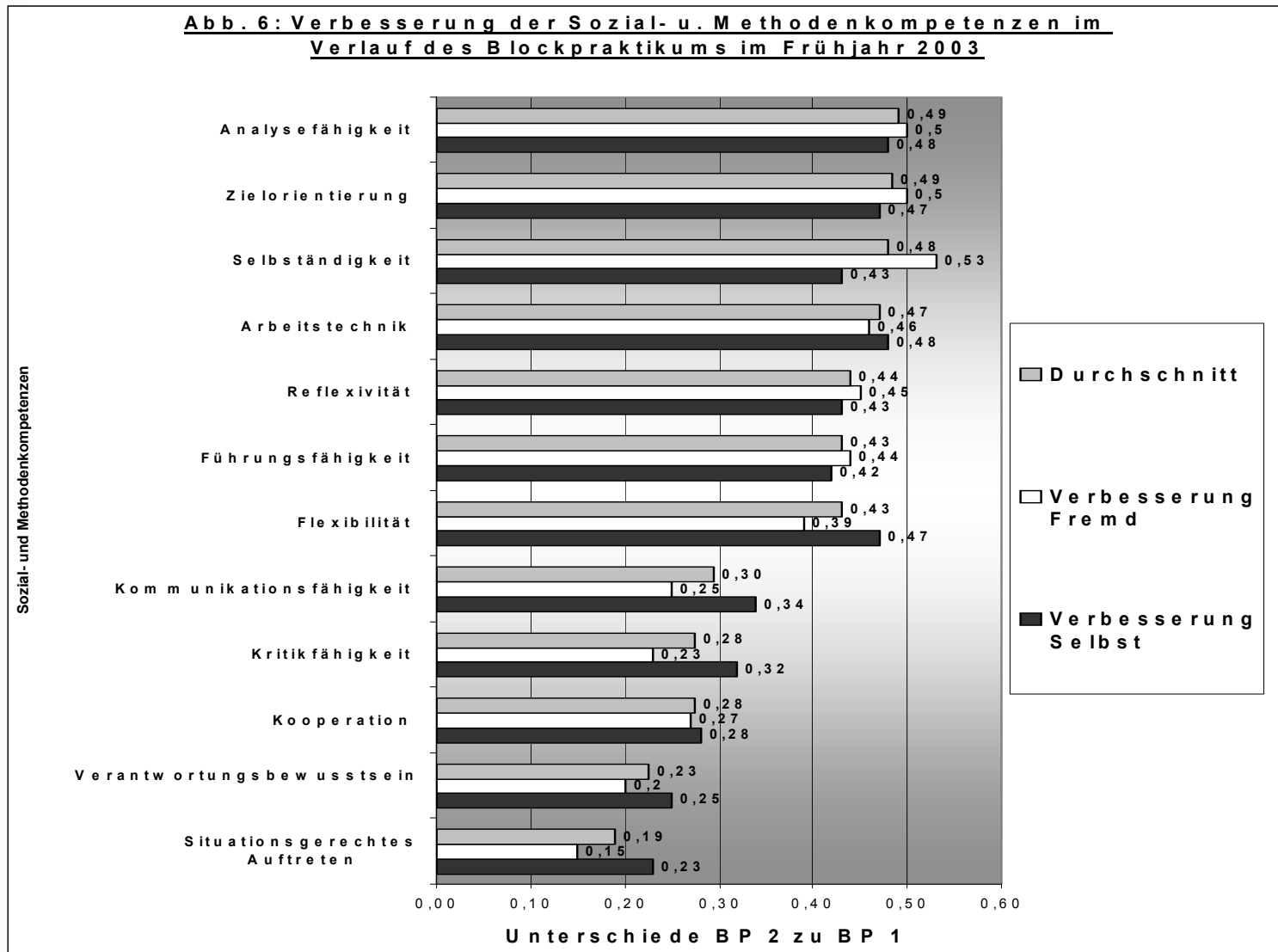
Sozial- und Methodenkompetenzen Verbesserungen

Aussage 6 zu Abb. 6:

- Die Sozial- und Methodenkompetenzen haben sich im Verlauf des Praktikums im Frühjahr 03 in den Bewertungen ebenfalls deutlich verbessert, voran die **Selbstständigkeit, Arbeitstechnik, Zielorientierung und Analysefähigkeit**.
- Schlusslichter in der Verbesserung der Bewertung bilden das **situationsgerechte Verhalten, die Kritikfähigkeit, die Kooperationsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein**, welche aber in den Rangplätzen der Beurteilung bereits die Spitzenplätze einnehmen.

Sozial- und Methodenkompetenzen Verbesserung

Abb. 6: Verbesserung der Sozial- u. Methodenkompetenzen im Verlauf des Blockpraktikums im Frühjahr 2003





Aussagen zum Förderbedarf

Aussage 7 zu Abb. 7:

- **Obgleich im Verlauf des Praktikums beachtlich verbessert, ergibt sich nach dem Frühjahrspraktikum – betrachtet man die Gesamtgruppe – ein rechnerischer Förderbedarf in Arbeitstechnik, Analysefähigkeit, Zielorientierung, Selbständigkeit und methodischer Durchführung des Unterrichts.**

Verbesserungen der Urteile im Vergleich, möglicher Förderbedarf

Dimensionen der Fachkompetenz	Verbesserung Selbstbeurteilung	Verbesserung Fremdbeurteilung	Durchschnittl. Verbesserung	Durchschnittl. Prozentsatz der Verbesserung	Vergleich Soll – 2. Blockpraktikum, (-) als mögl. Förderbedarf
<u>Durchführung Methoden</u>	0,58	0,54	0,56	25,06	<u>-0,02</u>
Durchführung Soziales	0,59	0,53	0,56	26,42	0,18
Planung Theorie- und Fachbezug	0,64	0,56	0,60	23,17	0,13
Planung Lernen	0,69	0,68	0,69	30,01	0,27

der Sozial- / Methodenkompetenz	Verbesserung Selbstbeurteilung	Verbesserung Fremdbeurteilung	Durchschnittl. Verbesserung.	Prozentsatz der Verbesserung	Vergleich Soll – 2. Blockpraktikum, (-) als mögl. Förderbedarf
Situationsgerechtes Auftreten	0,23	0,15	0,19	11,41	0,33
Verantwortungsbewusstsein	0,25	0,20	0,23	12,55	0,29
Kooperation	0,28	0,27	0,27	14,30	0,22
Kritikfähigkeit	0,32	0,23	0,28	13,73	0,09
Kommunikationsfähigkeit	0,34	0,25	0,30	15,23	0,68
Flexibilität	0,47	0,39	0,43	19,95	0,12
Führungsfähigkeit	0,42	0,44	0,43	18,70	0,24
Reflexivität	0,43	0,45	0,44	21,84	0,06
<u>Arbeitstechnik</u>	0,48	0,46	0,47	22,01	<u>-0,27</u>
<u>Selbstständigkeit</u>	0,43	0,53	0,48	23,08	<u>-0,02</u>
<u>Zielorientierung</u>	0,47	0,50	0,49	22,27	<u>-0,05</u>
<u>Analysefähigkeit</u>	0,48	0,50	0,49	21,21	<u>-0,06</u>



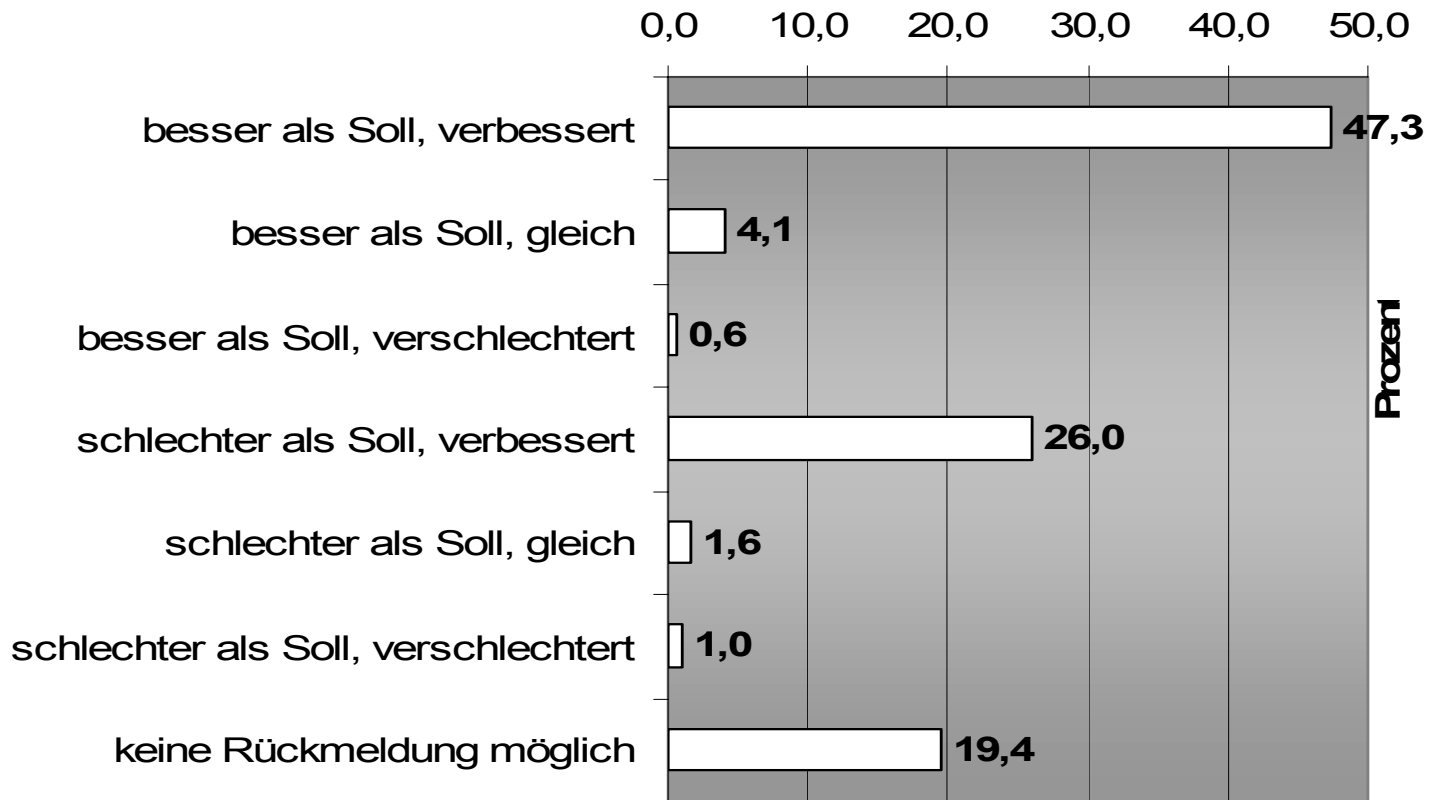
Rückmeldungen

Aussage 9 zu Abb. 9:

- Im Vergleich zu den **Verbesserungen** (47,3%) fallen **Gleichstände** (4,1%) und **Verschlechterungen** (1,0%) wenig ins Gewicht. Die Verbesserungen aus dem Bereich „Schlechter als Soll“ (26%) manifestieren den Entwicklungsbedarf vor allem bei der höheren Anzahl der Praktikanten im BP 1. Deutlich zurückgegangen war im Frühjahr die Zahl der Studierenden, bei denen aus Gründen der Unvollständigkeit **keine Rückmeldung** gegeben werden konnte, von 36,1% im Herbst 02 auf 19,4% im Frühjahr 03.

Rückmeldungen differenziert mit Textbausteinen

**Abb. 9: Verbale Rückmeldungen Frühjahr 2003
systematisiert nach Art**



Rückmeldeportal des Projektes VERBAL (<http://139.14.2.144/ingang.html>)

VERBAL

bitte geben Sie in das folgende
Eingabefeld Ihr Codewort ein

ersetzen Sie bitte etwaige Umlaute
ä, ö, ü durch a, o, u

Eingabefeld:

Als Testzugang für Probe- und Demonstrationsz
steht Ihnen der Code "TESTER"
zur Verfügung.

Rückmeldung anfordern

